

Elburg, den 9. Juli, 2022

“Denn sie selbst berichten von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzenbildern zu Gott bekehrt habt, um [dem] lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten” (1 Thess. 1:9, 10)

Liebe Geschwister,

Der Herr hat es mir ermöglicht, vom 27. Mai bis zum 25. Juni sowohl Südafrika als auch Ruanda zu besuchen. Bruder Paul Meijer begleitete mich bei meinem Besuch in Südafrika und flog am 7. Juni wieder nach Hause. Der folgende Bericht über Südafrika wurde gemeinsam mit ihm verfasst. Am selben Tag reiste ich über Nairobi nach Ruanda zu einem weiteren zweieinhalbwöchigen Besuch.

Südafrika:

Bruder Ismael aus Mosambik kam auf meine Bitte hin zu uns und wohnte zusammen mit Bruder Tony Egglestone in der gleichen Unterkunft. Dadurch hatten wir mehr Zeit, um gemeinsam zu besprechen, wie wir unseren Geschwistern in Randburg in ihrer schwierigen Situation am besten helfen könnten. Der Herr schenkte viel Gnade in den Gesprächen mit den verantwortlichen Brüdern vor Ort während des ersten Wochenendes unseres Besuchs. Sowohl die Beiträge von Bruder Paul als auch von Bruder Ismael, die sich auf einige Verse aus dem Wort Gottes stützten, waren sehr hilfreich.

Am zweiten Wochenende hatten wir Bibelstudien über die beiden Briefe an die Thessalonicher. Der Herr führte sowohl uns als auch einige örtliche Brüder > dazu, sich mit aktuellen Teilen dieser Briefe zu beschäftigen. Wir waren wieder beeindruckt von der

1) die Veränderung im Leben der Geschwister, die plötzlich Teil der "Versammlung der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus" wurden.

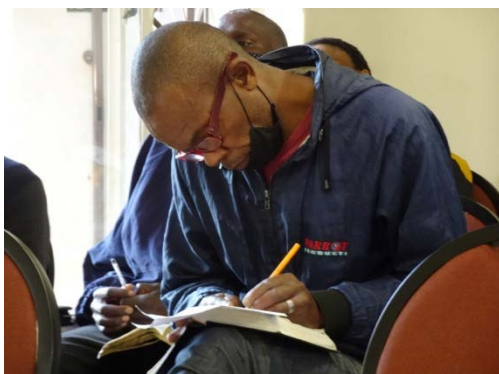
2) das Zeugnis, das von ihnen in ihrer Stadt und weit darüber hinaus ausging, wie sie sich von den Götzenbildern zu Gott bekehrt haben, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten.

In unserer heutigen Gesellschaft ist es auch sehr wichtig, ein richtiger Begriff von Gott durch die Heilige Schrift zu bekommen und den Ursprung von Satan und Dämonen zu kennen und zu sehen, wie und zu welchem Zweck Gott den Menschen (Männer und Frauen) geschaffen und die Ehe eingesetzt hat.

Diese Einsicht ist umso wichtiger in einer Kultur, in der sich der Name Gott in den Stammessprachen gewöhnlich auf ein unsichtbares höchstes Wesen bezieht, das als Schöpfer angesehen wird, zu dem der Mensch aber keine direkte Beziehung hat.

Hinzu kommt die verwirrende Vermischung von biblischen Vorstellungen mit traditionellen Ansichten über Ahnenkult, Leben und Tod und andere Dinge. Diese Vermischung gibt es schon seit Jahrhunderten, aber in den letzten Jahrzehnten wird sie von theologischen Einrichtungen gelehrt, insbesondere in Südafrika.

Mehr als 80 % der Bevölkerung Südafrikas suchen mehr als dreimal im Jahr einen Heiler, einen so genannten Sangoma, auf, vor allem in



den Townships. Dabei handelt es sich in der Regel um eine Frau, die in Trance Kontakt zu den Vorfahren aufnimmt, um deren Nachkommen zu heilen. Diese Sangomas haben durch ihre Rituale und Ahnenverehrung einen großen geistlichen Einfluss. Es gibt mindestens 200.000 von ihnen in Südafrika, und ihr Status ist offiziell anerkannt.

In einem solchen Umfeld brauchen die Brüder und Schwestern vor Ort unsere Gebete, um ein klares Zeugnis geben zu können, so wie es die Thessalonicher taten.

Aufgrund der administrativen Verbindung der Stiftung All Nations mit der örtlichen Stiftung „Christian Literature and Help Services“ (CLAHS) war es notwendig, All Nations in Südafrika offiziell registrieren zu lassen. Bruder Paul Meijer war uns dabei aufgrund seiner hervorragenden Fachkenntnisse und seines persönlichen Engagements eine große Hilfe. Die Gesetzgebung in Südafrika verlangte auch eine andere Zusammensetzung des Vorstands von CLAHS. Diese Anforderung konnte durch die Aufnahme der Brüder Ismael und Paul in den Vorstand erfüllt werden.

Pauls Kenntnisse im Druck- und Verlagswesen waren eine große Hilfe, als wir einen Verlag für christliche Literatur in der Stadt Vereeniging besuchten. Sie sind sehr an unserer kürzlich gedruckten < Broschüre in Zulu,

„Ultimate Questions“ von John Blanchard, interessiert und freuen sich, uns ihre Literatur und Bibeln, sowohl in Englisch als auch in Zulu, zu sehr günstigen Preisen zur Verfügung zu stellen.

Vor einigen Jahren ist Bruder Tony in eine kleine Wohnung in Randburg gezogen. Bei unserem Besuch bei ihm verbrachten wir einige sehr angenehme Stunden. Tony kennt Bruder Edwin Cross seit 1996 und teilte seine guten Erinnerungen mit uns. Das Foto zeigt, dass Tony sehr belesen ist. Er zeigte uns einige sehr interessante Werke, die er seit vielen Jahren besitzt. Seine neueste Errungenschaft sind die 16 Bände von W. Kellys Bible Treasury. Für sein Herz ein wahrer Schatz!

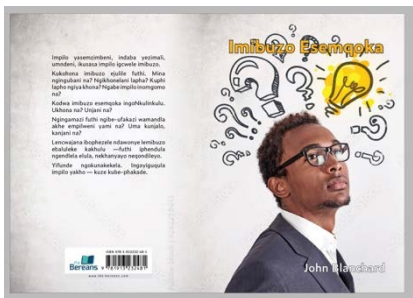


Ruanda

Der Aufenthalt in Ruanda dauerte länger als ursprünglich geplant. Schließlich war es meine Absicht, von Ruanda aus auch die Grenzstadt Goma im Nordosten des Kongo zu besuchen. Dieser fünftägige Besuch konnte jedoch aufgrund von Rebellenangriffen in der unmittelbaren Umgebung von Goma, auch in der Nähe des Grenzübergangs, nicht stattfinden. Der geplante Besuch unseres Grundstücks und der Gebäude für ein mögliches Waisenhaus konnte nicht stattfinden, ebenso wenig wie Gespräche und Bibelstudien. Ich hatte jedoch regelmäßigen Kontakt mit den örtlichen Brüdern, u.a. über den Anstieg der Flüchtlingszahlen aufgrund der erwähnten Angriffe. Wir sind dankbar für die erhaltenen Gelder, die es uns ermöglichen werden, einigen dieser Flüchtlinge, insbesondere Witwen und Waisen, zu helfen. Die Brüder vor Ort helfen vor allem denen, die tagsüber keine Unterkunft haben.

Die dreitägige Bibelkonferenz in Kigali wurde von uns allen als großer Segen erlebt. Denn in den vergangenen zwei Jahren waren in Covid keine Bibelkonferenzen möglich. Die Brüder hatten zwar eine Whatsapp-Gruppe zur gegenseitigen Ermutigung durch die Schrift, aber alle vermissten die gegenseitige Gemeinschaft und den Kontakt, den man bei einer Bibelkonferenz so sehr genießt.

Bruder Thembo Festo aus West-Uganda hatte sich zu uns gesellt, um in den Pausen und am Abend Gespräche mit jungen Menschen zu führen. Diese Gespräche waren ein großer Segen und eine große Ermutigung für die teilnehmenden jungen Menschen.



Das Thema der Konferenz, "The Great Salvation", war in Uganda auf Bibelkonferenzen in Busia und Mukono im März behandelt worden, an denen auch Bruder Festo teilgenommen hatte. Der Herr führte die Brüder, die in Kigali mit dem Wort dienten, so, dass wir wieder einmal erfuhren, wie reich dieses Thema ist. Die Broschüre von F.B. Hole zu diesem Thema ist ins Kinyarwanda übersetzt worden und wird anschließend an die Teilnehmer verteilt.

Hausbesuche

Die verbleibenden Tage meines Aufenthalts verbrachte ich mit Hausbesuchen in Kigali, dem Dorf Giti und Nyamata in der ersten Woche nach der Konferenz sowie in der Stadt Kamembe, dem kleinen Dorf Shangi am Ufer des Kivu-Sees und im Dorf Bugarama in der zweiten Woche.



Home visits



Der Besuch in Shangi erinnerte mich an die Bootsfahrt von Kamembe zu diesem Dorf am Kivusee im Jahr 2007 zusammen mit Bruder Robert Gschwind und örtlichen Brüdern. Wir kletterten vom Ufer aus, den Hügel hinauf - Robert war es gewohnt! - hatten Bibelstudien und gute Gespräche und übernachteten bei Gechwistern in ihren Häusern.

Wir besuchten auch wieder Schwester Dorothea (< oben rechts), mehr als 100 Jahre alt, blind, aber geistig sehend. Sie kennt alle 271 Lieder in Kinyarwanda - aus dem Französischen übersetzt - auswendig.

Bruder Etienne aus dem Dorf Giti ist Bauer, er hat vier Kühe. Ich bin auf einem kleinen Bauernhof aufgewachsen, habe schon als 10-jähriger Junge mit

einem Zugpferd gepflügt und geggt und mit meinen acht Brüdern auf dem einfachen Dachboden unter den Dachbalken geschlafen. Deshalb konnte ich viele praktische Dinge mit ihm teilen, er war sehr interessiert am (früheren) Landleben. Solche Gespräche vertiefen die gegenseitige Gemeinschaft und führen zur Ermutigung, den Weg mit dem Herrn weiterzugehen, auch unter schwierigen Lebensumständen.

Da der Besuch in Goma nicht stattfinden konnte, hatte ich dieses Mal mehr Zeit für Hausbesuche. Solche Besuche sind sehr wichtig, weil man die Geschwister und ihre Familien dort kennenlernt, wo sie leben, in ihren Lebensumständen. Hausbesuche führen zu Gesprächen, die viel mehr Einblick in die Denkweise und die besonderen Bedürfnisse, sowohl geistiger als auch materieller Art, geben. Es entsteht eine persönliche Verbindung und praktische Gemeinschaft.

Das merke ich, wenn ich diese Geschwister auf Bibelkonferenzen wieder treffe. Die Begrüßung ist viel persönlicher, die Interaktion in den Pausen viel tiefgründiger, der Unterricht mehr auf geistliche Bedürfnisse ausgerichtet als auf theoretische Belehrungen über biblische Wahrheiten.

Buchhaltung

Zu Beginn meines Besuchs fanden die jährlichen Besprechungen der Mitglieder der Stiftung für die Verteilung von Bibeln und Christlicher Literatur (DBTCR) statt. Diese Stiftung kümmert sich um die administrativen und materiellen Belange wie Bibeln, christliche Literatur, Bibelzentren, Versammlungsräume usw. im Hinblick auf die nationalen und örtlichen Verwalter in Ruanda.

Ich bin sehr dankbar, dass die betreffenden Brüder sowohl den Unterschied als auch die Verbindung zwischen dem DBTCR (als Verwaltungsorgan) und den örtlichen Versammlungen (die ihre eigene geistliche Verantwortung haben) klar erkennen. Die Mitglieder des DBTCR verstehen, dass sie als Mitglieder keinerlei Autorität in Angelegenheiten der örtlichen Versammlung haben.

Die Diskussionen fanden in einer brüderlichen Atmosphäre und in guter gegenseitiger Absprache statt. Die Mitglieder sind sehr dankbar für die Anleitung in der Online-Software für die Buchhaltung ZOHO, die sie von Bruder Festo nach der Bibelkonferenz und am Ende der Hausbesuche erhielten. Sie selbst hatten den Wunsch geäußert, Festo dazu einzuladen.

Publikationen und Übersetzungen

Ein Handbuch über das Leben des Herrn Jesus wurde für Ruanda und Burundi sowie für den Nordosten des Kongo veröffentlicht. Während meines Besuchs trafen die 500 Exemplare für Ruanda und Burundi in Kigali ein. Sie sind für Sonntagsschulen, Jugendclubs und christliche Eltern bestimmt, die sie für ihre eigenen Kinder verwenden können.

Die 4 Bände des Kommentars zum Neuen Testament von F.B. Hole wurden von einem Team von Brüdern aus Bukavu, einer Grenzstadt in der Nähe von Kamembe in Ruanda, ins Suaheli übersetzt. Die Brüder in Ruanda haben Bruder Shukuru Jacques, der aus Bukavu stammt, gebeten, bei der endgültigen Überarbeitung der Übersetzung zu helfen. Danach können diese 4 Bände gedruckt werden, insbesondere für die Swahili sprechenden Brüder im Nordosten des Kongo.

Wenn der Herr will, werde ich vom 29. Juli bis 19. August an der Eastern Bible Conference und der Missions on Focus Konferenz in den USA teilnehmen und Brüder und Schwestern besuchen.

In den letzten Monaten habt ihr immer wieder Ihr Mitgefühl durch Gebet und praktische Unterstützung gezeigt, wofür die betroffenen Geschwister und ich sehr dankbar sind.

Dies gilt insbesondere für die Spenden für die vielen Flüchtlinge, die auf dem Gelände des Bibelkonferenzentrums (BBC) in Mputu Schutz, Unterkunft und Nahrung erhalten haben, und für diejenigen, die wegen der Rebellenangriffe im Grenzgebiet zu Ruanda nach Goma fliehen mussten.

Empfangt, liebe Geschwister, meine herzlichen Grüße in unserem treuen Herrn,

Ihr Bruder in Ihm,

Hilvert Wijnholds



Rwanda

Hausbesuche



Home visits



Goma (Nordosten Kongos)

Straßenkinder, die Waisen sind, obdachlos wegen der Kämpfe oder verlassen, die die Essensreste sammeln, die in Restaurants weggeworfen werden.

Refugees in Gom area



Street children (orphans), displaced by war or abandoned, collecting the leftovers of food of restaurants. When they return they even fight because everyone wants to have their share!